



# Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)

Bericht elf

Oktober / November 2021

# Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus

## Inhalt der 11. Berichtsausgabe

- | Konfliktzone: Islam, Gesellschaft und Christentum
- | Analyse: Videomachart und Botschaft

## Konfliktzone: Islam, Gesellschaft und Christentum

Nach nahezu drei Jahren Monitoring der deutschsprachigen Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE) zeigt sich eine stabile Konstellation von YouTube-Kanälen, die regelmäßig mit ihren Videos überdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen erreichen. Zu diesen Kanälen gehören:

- | „Botschaft des Islam“,
- | „Lorans Yusuf“,
- | „Abul Baraa Tube“,
- | „IMAN TV“ und
- | die Kanäle von Pierre Vogel.<sup>1</sup>

Zwischen diesen Kanälen gibt es einige Gemeinsamkeiten: Sie äußern sich selten zu politischen

Themen. Das Bekenntnis zum Islam und zur Mission (arab. da'wa) stehen im Zentrum. Ihre Deutungen des Islams sind von salafistischen Lehrmeinungen geprägt und sie identifizieren zahlreiche Konflikte, die nach ihrer Auslegung islamischer Quellen zur Ablehnung von und Konfrontationen mit der Gesellschaft oder dem Staat führen müssen. Dabei entsteht eine geschickte Mischung von extremistischen Botschaften mit allgemeinen islamischen Glaubensinhalten. Zudem zeigt auch ihr Publikum ein sehr hohes Interesse an Glaubensfragen, Informationen zum Islam, gelebter Frömmigkeit und einer Auseinandersetzung mit anderen Religionen (z. B. Christentum, Judentum) bzw. Überzeugungen (z. B. Atheismus).

<sup>1</sup> Pierre Vogel lädt Videos auf drei Kanälen hoch: „PierreVogelDE“, „Pierre Vogel“ und „PierreVogelde“.

## | „Botschaft des Islam“ mit den Themen Gesellschaft und Islam

„Botschaft des Islam“ verbreitet wiederholt düstere Krisenszenarien für Muslim\*innen in Deutschland. Der Kanal setzt dabei auf eine Mischung von Videos mit unterschiedlichen Schwerpunkten in den Botschaften. Gemäß dem Videobeispiel „Kranke Gesellschaft...“ erzeugten Politik und Gesellschaft so viele Hindernisse, dass ein islamisches Leben in Deutschland kaum noch möglich sei.<sup>2</sup> Es gebe nur noch zwei Optionen: Entweder lebt man den Islam und wird damit zunehmend fremd in der Gesellschaft oder man gibt den Islam auf und schwimmt mit dem Strom. Letztendlich bleibe für ernsthaft praktizierende Muslim\*innen nur noch die Auswanderung als Option übrig. Die Situation der Muslim\*innen in Deutschland vergleicht „Botschaft des Islam“ zudem mit der bedrohlichen Lage der frühen muslimischen Gemeinde in Mekka vor der Auswanderung nach Medina (arab. hidschra). Dabei bietet das Video nur eine sehr diffuse Charakterisierung von denjenigen, die als „Muslime“ bezeichnet werden. Als Beispiele für heutige Konflikte wird einerseits postuliert, dass „Schwes-

tern“ beleidigt und für unmündig erklärt werden, wenn sie die Botschaft des Korans umsetzen. Darüber hinaus würden Schüler\*innen vom Lehrpersonal dazu gedrängt, nicht zu beten und während des Fastenmonats Ramadan zu essen. So ist im zuvor beschriebenen Videobeispiel eine narrative Grundstruktur zu erkennen, die auch in dschihadistischen Videos zu finden ist: Muslim\*innen als Opfer von Unterdrückung und Verfolgung.<sup>3</sup>

Andere Videos von „Botschaft des Islam“, in denen extremistische Inhalte nicht zu finden sind, beschränken sich auf die Auslegung einer Koransure sowie weiteren Themen, wie Belohnungen im Paradies oder die Folgen von Sünden. Diese Videos beziehen sich vor allem auf persönliche Lebenskrisen, Sinnfragen und religiöse Erbauung. Die beiden thematischen Stränge von „Botschaft des Islam“ – persönlicher islamische Glaube/Sinnkrisen sowie Konflikte mit der Gesellschaft – erreichen dabei konstant überdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen.<sup>4</sup>

<sup>2</sup> Z. B. das Video: „Botschaft des Islam“: Kranke Gesellschaft. Herzergreifende Rede. <https://www.youtube.com/watch?v=-JJ-HPFVK9k> (abgerufen 30.11.2021). Zur Bedeutung von Krisenszenarien und Konfliktzonen in der PR: *bbp-Handreichung 1: Die wichtigsten Merkmale der Peripherie des Extremismus*. S. 7ff. *bbp-Handreichung 3: Wiederkehrende Narrative und erfolgreiche Schlüsselbotschaften*. S. 6ff. (abgerufen 01.12.2021).

<sup>3</sup> Hacker, Erick / Pisiou, Daniela (2020): *Terrorismustrends: Jihadistische Propaganda auf sozialen Medien im deutschsprachigen Raum*. Kurzanalyse, Österreichisches Institut für Internationale Politik, 7. Wien: Österreichisches Institut für Internationale Politik (oiip). <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoa-71196-1> (abgerufen 01.12.2021).

<sup>4</sup> Z. B.: „Die Tore des Paradieses. Worte zum Nachdenken.“ <https://www.youtube.com/watch?v=4buxrtO45E> „Shaytan möchte nicht, dass ihr das wisst! Worte zum Nachdenken.“ <https://www.youtube.com/watch?v=2ZhVuSsxxSs> (abgerufen 30.11.2021). Vgl. a. Bericht 5. und die Hinweise zu den bbp-Handreichungen in Fußnote 3.

## „IMAN TV“ mit den Themen Islam und Christentum

Großes Interesse im Online-Publikum wecken auch weiterhin die konfrontativen Livestream-Diskussionen von „IMAN TV“, obwohl sie zum Teil mehr als vier Stunden dauern.<sup>5</sup> Die persönliche Begegnung zwischen den drei Akteuren von „IMAN TV“ und ihren Diskussionsgästen im Livestream steht im deutlichen Kontrast zum anonymen und eindimensionalen Kommunikationsformat von „Botschaft des Islam“. Der Livestream ist klar strukturiert: Nach einer Einführung folgt eine längere Präsentation (ca. 20 Minuten) als Beweisführung für die zur Diskussion stehende These von „IMAN TV“. Anschließend können Gäste in das Forum des Livestreams eintreten, wobei sie die dargelegten Argumente von „IMAN TV“ widerlegen können. Ein Moderator von „IMAN TV“ soll für eine gepflegte Diskussionskultur sorgen. Zum Abschluss des Livestream reflektieren die Teilnehmenden dann noch einmal die Erfahrungen aus der Diskussion.

Inhaltlich üben die Akteure von „IMAN TV“ scharfe Kritik vor allem am Christentum.<sup>6</sup> Sie begründen ihre Argumentation aus einer islamischen Perspektive gegenüber dem Christentum heraus. Zumeist sind es typische, weitverbreitete islamische Interpretationen und Kritikpunkte, die seit Jahrhunderten gegen das Christentum

geäußert werden. Exemplarisch sind die Kritik an der Kreuzigung von Jesus oder die Trinität (lat. Dreieinigkeit)<sup>7</sup> im christlichen Glaubensbekenntnis zu nennen. Die Qualität der Diskussion hängt dabei sehr stark vom Wissen und persönlichen Zugang der jeweiligen Gäste zum Thema ab. Die Diskussionen verlaufen zumeist höflich und sind – gerade in dem salafistischen Monitoring-Cluster der PrE-Kanäle – ein Beispiel dafür, dass ein gemeinsamer Dialog sinnstiftend sein kann. Nichtsdestotrotz besteht die Gefahr, dass dieses Format in eine Sackgasse führt. Denn die grundlegende Ausrichtung der Diskussionen ist es letztlich, nicht-islamische Glaubensüberzeugungen (z. B. Christentum, Atheismus u. a.) zu widerlegen und zu demontieren. Ein solcher Ansatz hat bislang – beispielsweise in der Geschichte der interreligiösen Glaubensgespräche – die Fronten häufig nur verhärtet. Zielführender wäre es hingegen, die gegenseitigen Unterschiede zu respektieren und über die Gemeinsamkeiten zu einer intensiveren Begegnung und einem Prozess des gegenseitigen Lernens und Verstehens zu finden.

Entsprechend kann ein Ansatz in der Prävention weiterentwickelt werden, der dem hohen Maße am religiösem Interesse und Bedürfnis nach Gesprächen im Publikum entgegenkommt.<sup>8</sup>

<sup>5</sup> Vgl. Bericht 4.

<sup>6</sup> Vgl. insgesamt das Videoangebot von „IMAN TV“: <https://www.youtube.com/c/IMANTV/videos>.

<sup>7</sup> Trinität: Fachwort der christlichen Dogmatik. Mittels der Trinitätslehre formulieren Christ\*innen theologische Antworten auf ihr Bekenntnis zu dem einen Gott, der in der Bibel als Vater, Sohn und Heiliger Geist offenbar wird. Das Nicänische und das Apostolische Glaubensbekenntnis fassen daher auch den christlichen Glauben in trinitarischer Form zusammen. Im Laufe der Geschichte sind unterschiedliche Trinitätslehren entworfen worden. Sie werden nach wie vor kritisch in der christlichen Theologie reflektiert. Insbesondere aus dem Islam entsteht Kritik daran, ob Christ\*innen dadurch den Glauben an den einen Gott durch drei Götter ersetzen.

<sup>8</sup> Beispiele für Interreligiöse Begegnungen und Aktivitäten: <https://house-of-one.org/de>, <https://cafeabraham.com/>. Interreligiöse und multireligiöse Foren der Konfessionen, z. B.: <https://www.ekd.de/interreligioeser-dialog-43104.htm>, <https://www.dbk.de/katholische-kirche/aufgaben/interreligioeser-dialog>. Projekt der deutschen Islam Konferenz: [https://www.deutsche-islam-konferenz.de/DE/Projektfoerderung/Interreligioeser-Dialog/interreligioeser-dialog\\_node.html](https://www.deutsche-islam-konferenz.de/DE/Projektfoerderung/Interreligioeser-Dialog/interreligioeser-dialog_node.html) (abgerufen 01.12.2021).

Die bisherigen Ergebnisse des Monitorings zeigen dieses Interesse deutlich. Kenntnisse der islamischen Theologie und Religionspädagogik sind somit wichtige Voraussetzungen, um auf die hier dokumentierten religiösen Bedürfnisse eingehen zu können. Hilfreich wären zudem theologische Kenntnisse (Christentum, Juden-

tum) sowie Kenntnisse zur Philosophie und Geistesgeschichte. Mittels dieses Wissens können Fachkräfte Diskussionen und Debatten in der Präventionsarbeit erheblich informativer und differenzierter gestalten und die Vielfalt von Zugängen und Perspektiven aufzeigen.

## | Präsentation und Botschaften von „IMAN TV“

Abseits der inhaltlichen Ebene lohnt es sich, die Machart derjenigen Videos zu betrachten, die innerhalb der PrE eine vergleichsweise anspruchsvolle technische Umsetzung aufweisen. Beispielhaft soll dies im Folgenden an den Videos von „IMAN TV“ erfolgen, die zugleich über die Monate hinweg konstant hohe Interaktionszahlen in Form von Views, Likes als auch Kommentaren aufweisen. So finden sich in diesem Untersuchungszeitraum unter den 10 meistgeschauten als auch unter den 10 meist ‚geliketen‘ Videos drei Veröffentlichungen, welche zugleich mit Abstand die meisten Kommentare generieren konnten. Ein Zusammenhang zwischen der aufwendigeren Präsentation und der überdurchschnittlichen Popularität der Inhalte liegt zumindest nahe. Mithilfe der folgenden Ana-

lyse können somit potentiell die Techniken und Erfolgsstrategien herausgefiltert werden, die besonders viel Aufmerksamkeit und Publikum für die Botschaften des Kanals generieren.

Auffällig in den drei angesprochenen Videos von „IMAN TV“ – „DAS LOGISCHE PROBLEM DER TRINITÄT“<sup>9</sup>, „DAS BIBLISCHE PROBLEM DER TRINITÄT“<sup>10</sup> und das „HISTORISCHE PROBLEM DER TRINITÄT“<sup>11</sup> – sind bereits die reißerischen Titel, die mehrheitlich Bestätigung (oder manchmal auch) Ablehnung herausfordern. Gerne verwendet der Kanal auch provokante Handlungsaufforderungen in den Titeln – wie etwa „DER ATHEISMUS BLEIBT IRRATIONAL. ÜBERZEUGE UNS VOM GEGENTEIL“, der sich im Sinne der Macher jedoch letztlich als unerfüllbar erweist.

---

<sup>9</sup> „IMAN TV“ (20.10.2021, 25.753 Aufrufe), online verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=XAcVE6YSLks>.

<sup>10</sup> „IMAN TV“ (27.10.2021, 23.066 Aufrufe), online verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=Sc08vV3XqbA>.

<sup>11</sup> „IMAN TV“ (03.11.2021, 26.582 Aufrufe), online verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=ulUHGV6Ngck>.

Am unteren Bildschirmrand aller Videos läuft – untermalt von spiritueller, harmonischer Musik – fortwährend ein Banner, welches die Zuschauer\*innen animiert, die Livesendung möglichst zahlreich zu ‚liken‘, zu teilen oder bestenfalls gleich an ihr teilzunehmen. Denn dies, so der Text weiter, helfe „der Dawah“. Eine weitere Aufforderung beinhaltet die Bitte, via PayPal Geld an die Kanalbetreiber zu spenden. Rechts neben den Videos befindet sich zudem die Möglichkeit eines Live-Chats, in dem die User\*innen als auch Kanalbetreiber sich gegenseitig anfeuern, den jeweiligen Beitrag zu unterstützen und Fragen zu stellen. Durch all diese interaktiven Werkzeuge werden die Nutzer\*innen noch stärker eingebunden.

Die mithilfe einer ablaufenden Stoppuhr angekündigte Einleitung ist oftmals bewusst imposant gehalten: Zu Beginn von „DER ATHEISMUS BLEIBT IRRATIONAL. ÜBERZEUGE UNS VOM GEGENTEIL“<sup>12</sup> hält der Moderator beispielsweise wortgewandt im Stile eines Sportkommentators einen einleitenden Monolog mit zahlreichen Superlativen. Darin wendet er sich humorvoll an die Zuschauer\*innen, die er wieder und wieder zum Teilen des Streams auffordert. Zugleich fragt er rhetorisch, wer für die „Dawah [arab.

Ruf, Aufruf, Mission zum Islam] brenne“ und bittet alle User\*innen, 1000 blaue Herzen in den Live-Chat zu schreiben. Der Moderator fährt fort, die Namen einiger Nutzer\*innen vorzulesen, um eine emotionale Nähe zwischen ihm und dem Publikum zu erzeugen. Anschließend stellt er die teilnehmenden Gäste auf der Seite von „IMAN TV“ mithilfe von sehr schmeichelhaften Charakterisierungen vor. Zwischengeschaltet werden Werbebeiträge, die Nutzer\*innen dazu auffordern, regelmäßig an „IMAN TV“ zu spenden, um Allah positiv zu stimmen.

Praktiker\*innen der Präventionsarbeit sollten die technische und effektreiberische Aufmachung gemeinsam mit ihrer Zielgruppe kritisch hinterfragen. Radikale Botschaften können sich potentiell hinter technisch wie ästhetisch vergleichsweise anspruchsvollen Aufmachungen oder hinter einer vorgeblich inkludierenden Sprache befinden. Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass Akteure der PrE wie „IMAN TV“ wahrscheinlich auch dank ihrer interaktiven Machart hohe Reichweiten erzielen, was es umso wichtiger macht, ihre Inhalte und problematischen Formate (wie die Streitgespräche) zu reflektieren.

---

<sup>12</sup> „IMAN TV“ (04.08.2021, 38.640 Aufrufe), online verfügbar: <https://www.youtube.com/watch?v=ExyKbDiiy3o>.

# | Impressum

## **Herausgeber**

Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn  
[www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)



## **Autoren**

Albrecht Hänig  
Dr. Friedhelm Hartwig

## **Redaktion**

Arne Busse  
Katharina Max-Schackert  
Shohreh Karimian

## **Grafik + Produktion**

[www.schnittmarke.biz](http://www.schnittmarke.biz)

## **Kontakt**

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH  
Alt-Reinickendorf 25  
13407 Berlin

**modus | zad**

© 2021



▪  
▪  
Bundeszentrale für  
politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung  
Adenauerallee 86  
53113 Bonn

[www.bpb.de](http://www.bpb.de)  
[info@bpb.de](mailto:info@bpb.de)

